

E 2001 (B) 8/6

*Le Ministre de Suisse à Paris, A. Dunant,
à la Division des Affaires étrangères du Département politique*

Copie de réception
T n° 12

Paris, 5. Februar 1920
(Ankunft: 6. Februar)

Der unmittelbare Mitarbeiter von Léon Bourgeois, Clauzel, lässt mir durch einen meiner Mitarbeiter nachstehendes mitteilen:

1. Der Liga-Rat wird Freitag den 13. Februar über die Frage der Schweiz Beschluss fassen. Es wäre deshalb wünschenswert, dass die Herren Ador und Huber am Dienstag in London sein würden und ihre Bemerkungen (observations) schon Mittwoch vorlegen würden, damit der Referent Zeit hat, seinen Bericht zu beendigen.

2. Clauzel glaubt, dass das Ergebnis über die Frage der Neutralität den Wünschen der Schweiz entsprechen wird, aber es wäre nach seiner Meinung wünschenswert, wenn unsere Unterhändler dem Völkerbundsrat nicht eine zu starre und gebieterische Formel vorlegen würden, da letzterer sein möglichstes macht, um uns zufriedenzustellen.¹

3. Clauzel sagt, dass eine zu grosse Hartnäckigkeit, unsern Beitritt von demjenigen der Vereinigten Staaten abhängig zu machen beim Liga-Rat einen schlechten Eindruck machen könnte.

Andererseits weiss ich, nachdem ich den spanischen Botschafter sowie meinen

1. *Par télégramme n° 15 du 6 février au Département politique, Dunant ajoutait:*

Wie ich aus vertraulicher guter Quelle erfahre, hat Millerand an Bourgeois geschrieben, um ihm klarzulegen, dass die französische Regierung grösstes Interesse darauf legt, dass das schweizerische Begehren durch die Londoner Konferenz gut aufgenommen werde. (E 2001 (B) 8/6).

6 FÉVRIER 1920

501

griechischen und japanischen Kollegen gesehen habe, dass die Frage der Schweiz unter Nummer 8 auf der Tagesordnung von London figuriert und dass der Referent ein Engländer sein wird.